

Ein interessierter Blick «über den Zaun» und innovatives Käsereikonzept

## «Beef Naturpark Diemtigtal» interessiert Viehzüchter und Wanderer

Vom 15. bis 17. Juni fand bei zum Teil strahlend schönem Bergwetter rund um die Bergstation der Wirihornbahn herum die «Beef Naturpark Diemtigtal 2018» statt. Erstmals wurde eine solche Veranstaltung auf einer Alp organisiert, und sie fand die Aufmerksamkeit vieler politischer, touristischer und landwirtschaftlicher Vertreter aus der gesamten Region Oberland.

In seiner Eröffnungsrede gratulierte der Volkswirtschaftsdirektor des Kantons, Regierungsrat Christoph Ammann, den Organisatoren der «Beef Naturpark Diemtigtal», insbesondere dem Präsidenten von «Mutterkuh Schweiz», Mathias Gerber, dem Präsidenten des Vereins «Beef Event», Thomas Butz, und dem OK-Präsidenten der «Beef Naturpark Diemtigtal», Christian Rubin, zu dieser erstmaligen Durchführung der Informationsschau auf einer Alp.

Über 40 Mutterkühe und Kälber, elf Rassen und sechs Kreuzungsrassen, seien erstmals in einer ausgesprochen natur- und praxisnahen Umgebung zu erleben. Und so sei auch der Untertitel «Erlebnis Rind» eindrücklich gerechtfertigt.

Für die Tourismusregionen der Schweiz insgesamt seien auch die Lehrveranstaltungen und Kurse zum Thema



«Ein echter «Blick über den Zaun» gelang an der «Beef Diemtigtal 2018» ausgerechnet einem Kamel. Das Bild zeigt «Müdschele» über die Rassengrenzen hinweg: «Kuh küsst Kamel» ist wirklich nichts Alltägliches – das während des ersten Spazierganges der Gast-Kamele (sie waren Teil des Kinderprogrammes) geschossene Bild ist jedoch nicht «gestell». Es ist das, wonach es aussieht: Die Tiere tauschen Futter aus.

«Weiden und Wandern» ausgesprochen wertvoll. Beide, Viehhalter und Wanderer, nützten eine für die Schweiz ungemein wertvolle Ressource, die Natur, und es sei gut, wenn mögliche Konflikte durch Wissen und Können entschärft würden. «Man muss», meinte Regierungsrat Ammann dann im persönlichen Ge-

spräch, «ganz wörtlich lernen, «über den Zaun zu sehen»».

**Diemtigtal ist die bedeutendste Alpwirtschaftsregion der Schweiz**

Überhaupt nimmt das Diemtigtal eine nationale Vorrangstellung ein, betonte Ammann in seiner offiziellen Rede: Mit 140 Alpbetrieben, die über 10 000 Kü-

he, Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde sömmern, ist das Diemtigtal die bedeutendste Alpwirtschaftsgemeinde der Schweiz. Eine Region zudem, die auch ihre lokalen Produkte erfolgreich regional und überregional vermarktet. Als erster und bislang einziger Naturpark hat der Naturpark Diemtigtal seine Alpmilch nach den Richtlinien für Schweizer Pärke zertifizieren lassen. Gerade hier wird die weitere Entwicklung aber greifbar: Wenn alles «wie geplant läuft», wird schon in gut einem Jahr, im Oktober 2019, die Bergkäserei Naturpark Diemtigtal ihren Betrieb aufnehmen. Mit der Bergkäserei wird das Thema «lokale Produkte» noch an Gewicht gewinnen: 38 Millionen Franken werden investiert, und das völlig ohne öffentliche Mittel. Das verdient Respekt, und es entsteht ein «Vorzeigeprojekt».

**Ein Plus-Energie-Quartier entsteht**

Den Wärmebedarf wird die Käserei aus Holz decken und «ganz nebenbei» noch sieben weitere Betriebe mit Wärme versorgen. Damit entsteht ein «Leuchtturmprojekt für ein industrielles Plus-Energie-Quartier Diemtigtal», und dieses ist damit ein Vorbild im gesamten Kanton.

Abschliessend zeigte sich Regierungsrat Ammann erfreut über den im vergangenen Jahr abgewendeten Konkurs

## SZ-INHALT

### Zweisimmen bleibt Spitalstandort

Die GEF führte mit 70 Interessenvertretern aus der Region einen Workshop in Zweisimmen durch.

Simmental

### Neues Becken eröffnet

Das bestehende Freibad beim Erlebnisbad «Wallbach Bad Lenk» wurde in den vergangenen Monaten umgebaut und durch ein pflegeleichtes Chromstahlbecken ersetzt.

Lenk

### Erfolgreiche Simmentaler

Am oberländischen Musiktag in Stefisburg feierten viele Musikgesellschaften aus dem Tal eine erfolgreiche Teilnahme.

Berner Oberland

## Generalversammlung Dachverband Schweizerischer Gemeinnütziger Frauen Die Frauenvereine tagten unter dem Motto «klein aber fein»

Am Mittwoch, 13. Juni hat der Dachverband der Schweizerischen Gemeinnützigen Frauen (SGF) in Zweisimmen die jährliche Generalversammlung durchgeführt. Rund 130 Frauen aus 44 Sektionen nahmen daran teil und genossen die Gastfreundschaft des Zweisimmer Frauenvereins unter der Leitung von OK-Präsidentin Claudia Gautschi.

Der Kreis hat sich vergangenen Mittwoch in Zweisimmen geschlossen: Nachdem im April die Berner Landfrauen ihre Delegiertenversammlung an der Lenk sowie die Frauenvereine Bern und Freiburg ihre Mitgliederversammlung in St. Stephan abgehalten hatten, folgte zum Abschluss dieser «Trilogie» die 130. Generalversammlung des nationalen Dachverbandes der Frauenvereine in der Simmental Arena.

**Rückläufige Teilnehmerzahlen**

Die einheimische Alphorngruppe «Echo vor Chluus» hiess die rund 130



Das umsichtige OK der SGF-GV in Zweisimmen: Kläri Weibel, Margrit Bieri, Cornelia Gempeler, Monika Hiltbrunner, Brigitte Locher und Präsidentin Claudia Gautschi (es fehlt Marie-Louise Aegerter).

Frauen aus der ganzen Schweiz in der wunderbar dekorierten Simmental Arena mit heimeligen Alphornklängen willkommen. «Was vor zwei Jahren mit einer spontanen Idee startete, hat heute sein Ende gefunden. Zwar haben sich nicht so viele Frauen angemeldet wie erwartet, nichtsdestotrotz

haben wir den Anlass nach dem Motto: «klein aber fein» organisiert», begrüßte die OK- und Sektionspräsidentin Claudia Gautschi die Anwesenden herzlich und nutzte gleichzeitig die Gelegenheit, den organisierenden Frauenverein Zweisimmen kurz vorzustellen. Tatsächlich nahmen vor ei-

**Fortsetzung «Beef»**

der Wiriehornbahn, doch wie viele andere Bergbahnen muss man sich auch im Diemtigtal nun auf einen verstärkten Sommerbetrieb einstellen.

Nach der formellen Eröffnung der «Beef» begaben sich die anwesenden Verantwortlichen und Interessierten – Politiker, OK-Mitglieder und Medien – auf einen von OK-Präsident Christian Rubin mit sehr persönlichen Worten



«Mutterkuh und Kalb» in ihrer natürlichen Umgebung, in der offenen Weide zu beobachten und zu erleben, das war das Hauptanliegen der «Beef Naturpark Diemtigtal 2018».

geführten Rundgang durch die Viehweiden und zu den beteiligten Hütten. Bewegende Einblicke in Geschichte und Gegenwart der sommerlichen Alpbetriebe und die Tierhaltung waren dabei und hinterliessen einen tiefen Eindruck bei den Beteiligten.

**Veranstalter und Besucher offensichtlich zufrieden**

Sowohl die Veranstalter wie auch die vielen Besucher des Beef-Wochenendes zeigten sich ganz offensichtlich zufrieden mit der umfangreichen Präsentation rund um Themen wie «Mutterkuh-Haltung», «Weiden und Wandern» oder «Erlebnis Rind».

Die Veranstaltung sei «sehr gut besucht» gewesen, versicherte am Sonntagnachmittag abschliessend OK-Mitglied und Medienverantwortliche Ursula Freund, und man sei «sehr zufrieden» mit allem. Gute Stimmung und mehr als 2000 zufriedene Besucher bestätigten eindrucksvoll das Konzept der regionalen Schau im oberen Diemtigtal.

Der hohe Informationsgehalt und die ausgezeichnete Gastronomie haben das Konzept exzellent ergänzt. Auch der Tourismus im Diemtigtal und eine Reihe überregionaler Besucher zeigten sich sehr zufrieden. Ein Entwicklungspotential für die zukünftigen Veranstaltungen der «Beef» liegt sicher auch

in der Einbeziehung überregionaler Besuchergruppen.

**Viele positive Eindrücke und bestes Wetter**

Es blieben dann, am Ende der Veranstaltung, viele positive Eindrücke, und auch die Gastronomie rund um das Bergrestaurant Nüegg setzte – «geschmackvoll» im wörtlichen Sinne – sympathische und wohlschmeckende Highlights. Ein Älplermarkt mit lokalen Produkten und Angeboten ergänzte das Geschehen, von der «Murmelsalbe» über das «Bauern-Glacé», vom Streichelzoo bis zum Kamelreiten.

Gerade Letzteres sorgte immer wieder für überraschende Momente, nicht nur, weil vor allem die vielen Kinder neben der Hüpfburg und den Spielplätzen insbesondere «hinter den Kamelen her» waren. Die Kamele sorgten – in der direkten Begegnung mit den Rindern – für die «grössten der kleinen Überraschungen», denn die Tiere vertrugen sich dermassen gut, dass sie gelegentlich sogar «über den Zaun» sahen und Futter austauschten (siehe unser Foto).

Die – eben vor allem «atmosphärisch» spürbare – Krone des Wochenendes aber war das Wetter: Lange hatte man sich fast Sorgen machen müssen wegen drohendem Regen oder sogar Gewitter. Doch dann, am Wochenende



Regierungsrat Christoph Ammann eröffnete – zusammen mit anderen Verantwortlichen aus dem Kreis der Veranstalter und dem OK – die «Beef Naturpark Diemtigtal 2018» mit klaren Worten und einem positiv gestimmten Blick in die Zukunft.

selbst, war es sommerlich schön auf den Alpen, und das Licht hüllte alles in einen wohltuend freundlich gestimmten Mantel, und Mensch und Tier fühlten sich sichtbar wohl.

⇒ Unter Diemtigen finden Sie einen weiteren Bericht vom «Eröffnungsabend mit Sandee» sowie einen über das «Kursangebot Weiden und Wandern», welche im Rahmen der «Beef» stattfanden. MARTIN NATTERER

**Fortsetzung «Frauenverein»**

nigen Jahren noch um die 400 Frauen an der jährlichen Generalversammlung teil. Das rührige OK um Claudia Gautschi gab sich wegen den rückläufigen Teilnehmerzahlen jedoch keine Blösse und präsentierte Zweisimmen von seiner besten Seite.

Gemeindepräsident Ueli Zeller überbrachte die Grüsse der Gemeindebehörden von Zweisimmen und freute sich, dass der lokale Frauenverein diesen Anlass in die neue Simmental Arena geholt hatte. Er hiess die Präsidentinnen und Delegierten aus der ganzen Schweiz willkommen. Mit einem kurzen geografischen, wirtschaftlichen und politischen Abriss liess er die Frauen an den Herausforderungen einer Berggemeinde mit Zentrumsfunktion teilhaben.

**Weichenstellen für die Zukunft**

Unter dem Motto «Weichenstellen für die Zukunft» eröffnete die Zentralpräsidentin Béatrice Bürgin die 130. Generalversammlung und wies auf die vermehrte Zusammenarbeit der vier grossen Schweizer Frauenvereinigungen (SGF, Schweizer Landfrauen, Schweiz, Katholischer Frauenbund sowie Evangelische Frauen Schweiz) hin: «Wir heutigen SGF-Frauen sind die Nachfolgerinnen von weitsichtigen, mutigen und frauenpolitisch aktiven Pionierinnen, die für ihre Rechte gekämpft haben; nicht zuletzt auch für das Frauenstimmrecht. Unsere Frauen der ersten Stunden haben hauptsächlich für die materielle Unabhängigkeit und mehr Durchsetzungskraft der Frauen gekämpft. So haben sie sich vor 130 Jahren zusammengeschlossen und den SGF entstehen lassen», blickte die Zentralpräsidentin zurück.

Trotzdem ist ihres Erachtens der SGF heute noch viel zu wenig bekannt: «Wir müssen wieder an Bekanntheit und Profil gewinnen. An dem wollen wir arbeiten, dies braucht seine Zeit



Präsidentinnen unter sich: Claudia Gautschi organisierte die GV in Zweisimmen und SGF-Zentralpräsidentin Béatrice Bürgin leitete diese.

und Kraft und eine Einigung auf gemeinsame Ziele». Der Zentralvorstand möchte deshalb die SGF-Mitglieder vermehrt in die Entwicklung und Umsetzung dieser Ziele einbinden und dies über eine vermehrte inhaltliche Zusammenarbeit mit den kantonalen Präsidentinnen anstreben. «Ziel ist es, die Weichen zu stellen für einen starken, profilierten und sichtbaren SGF», so die Worte der Zentralpräsidentin.

**Generalversammlung mit Nebengeräuschen**

Beatrice Grütter, Margrit Durand, Zita Sieber, Ursula Regamey, Katja Hinni, Jolanda Fähndrich, Renate Lanz und Monika Dumont hatten als gewählte Stimmzählerinnen bei einigen Traktanden überraschend viel zu tun. Speziell die Finanzen führten zu diversen Wortmeldungen und teils doch hitzigen Diskussionen. So wiesen diverse Versammlungsteilnehmerinnen auf die stetig steigenden Kosten und den ausgewiesenen Verlust hin. Trotzdem wurden Rechnung 2017 und Budget 2018 schliesslich mit einigen Gegenstimmen angenommen und der Beitrag für das Jahr 2019 für die Sektionen bei vier Franken pro Mitglied belassen. Der Zentralvorstand nahm die

diversen Voten ernst und ist bestrebt, künftig ein ausgeglichenes Budget zu präsentieren.

Auch die Schliessung des Berufsbildungszentrums (BBZ) Niederlenz sorgte für einige Diskussionen. Die vor über hundert Jahren durch den SGF gegründete Gartenbauschule diente ursprünglich für die Stärkung und Berufsbildung der Frau. Dieses Ziel ist längststens erreicht und das Ganze passt heute nicht mehr ins aktuelle Schulsystem rein. Schon vor zwei Jahren hat der SGF deshalb beschlossen, seine Trägerschaft für die Ausbildungsstätte infolge abnehmender Schülerzahlen und steigenden Kostendrucks zu beenden. Ueli Meyer stellte als Präsident des BBZ-Schulvorstandes das aufgegleiste Vorgehen vor und versicherte den Tagungsteilnehmerinnen, dass die BBZ-Schliessung und deren Abwicklung in Ruhe und Anstand vor sich gehen werde.

**Märktstände luden zum «Kömmerlen» ein**

Bei einem feinen Mittagessen aus der Küche der Simmental Arena sassen

die Frauen bei angeregten Gesprächen beisammen und genossen anschliessend das attraktive Nachmittagsprogramm, das Zweisimmen zu bieten hatte: Die einen unternahmen unter der Leitung von Myrtha Haldi, Hansjörg Mathis oder Sepp Wetli einen informativen Dorfrundgang durch die schmucken Gassen von Zweisimmen. Andere wiederum blieben in der Simmental Arena sitzen und genossen zwei köstliche Kurzgeschichten «aus dem Leben», welche Elsbeth Zeller in hiesigem Dialekt wunderschön vortrug. Zwischendurch sang die Jungjodlergruppe Lenk-Matten-St. Stephan, am Handörgeli begleitet von Daniel Zobrist, einige lustige Jodelliedli, sehr zur Freude der aufmerksamen Zuhörerinnen, welche die Kinder in ihren schönen Simmentaler Trächtli mit Freude fotografierten. Die liebevoll hergerichteten Märktstände einheimischer Anbieter rundeten das Angebot ab und luden zum lustvollen «Kömmerlen» ein. Manch eine Frau reiste so zum Abschluss mit einem «Souvenir aus Zweisimmen» wieder Richtung Heimat. LUZIA WYSSEN



Die attraktiven Märktstände der einheimischen Anbieter, wie hier von der Bergquelle, lockten die Frauen zum «Shop in Simmental Arena Zweisimmen».